

Gedanken zu einer echten dritten Panzerbrigade

Im Mai 2015 trat eine Gruppe junger, tüchtiger Panzeroffiziere mit einer Studie zur dritten Panzerbrigade an die Redaktion heran. Dies war vor dem WEA-Entscheid des Nationalrats.

In Abwägung der Güter beschloss die Redaktion, die Studie der jungen Offiziere zu veröffentlichen; dies im Wissen, dass die dritte Panzerbrigade den Rahmen der 100 000-Mann-Armee massiv sprengen würde und dass finanziell durch die Kawestierung von Leopard-Kampfpanzern und den Kauf von Schützenpanzern zusätzliche Kosten entstünden. Die Studie will ausdrücklich nicht die WEA gefährden; ebenso verwerfen die Verfasser den Ansatz, die beiden Panzerbrigaden 1 und 11 seien für eine dritte Brigade auszudünnen.

EINE STUDIE VON OBLT STEFAN BÜHLER UND HPTM ERICH MUFF ZUR DRITTEN PANZERBRIGADE

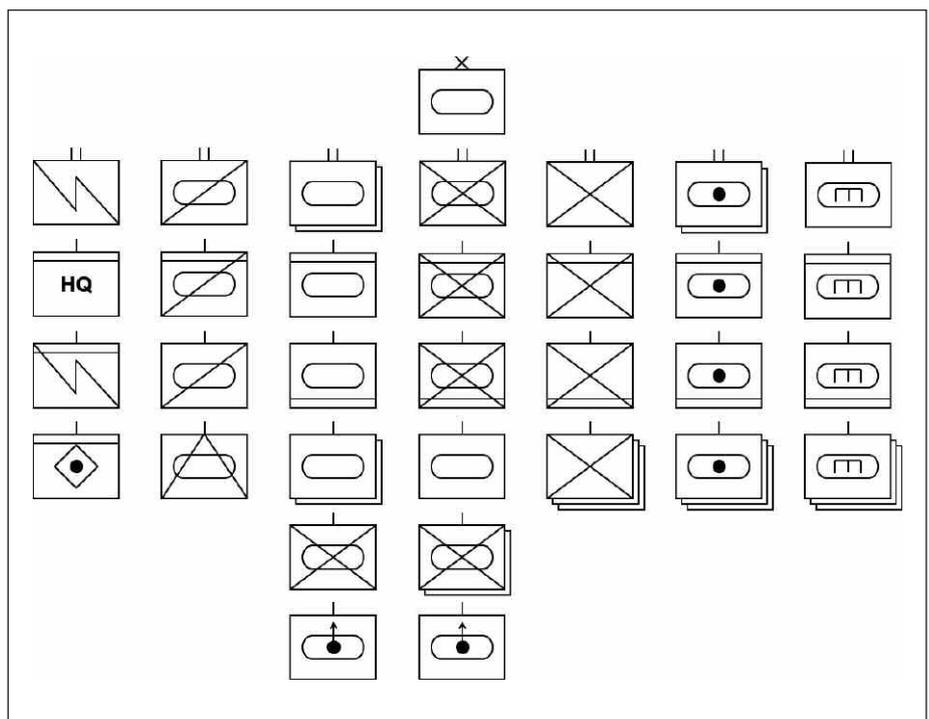
In der aktuellen politischen Diskussion um die Weiterentwicklung der Armee (WEA) wurde von unterschiedlichen Institutionen, unter anderem von der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG), von der Gesellschaft der Generalstabsoffiziere (GGstOf), von den bürgerlichen Parteien sowie von der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates (SiK-S) die Aufstellung einer dritten mechanisierten Brigade im Heer gefordert.

Die vom VBS vorgestellten Konzepte zielen darauf ab, die bestehenden Mittel der beiden bestehenden Panzerbrigaden 1 und 11 in Zukunft einfach auf drei Brigaden aufzuteilen; die einzige «Verstärkung» wäre somit der zusätzliche Brigadestab.

Ordre de Bataille

Wir erlauben uns daher, als Beitrag zu einer konstruktiven Diskussion des Themas, die folgende Struktur für die drei geforderten Panzerbrigaden des Heeres vorzuschlagen.

Die Tabelle zeigt die Differenz der Verbände zwischen der aktuellen Struktur mit



Vorschlag: Die Ordre de Bataille mit drei Panzerbrigaden zu je neun Truppenkörpern.

Leopard 3?

In Berlin erteilte die Ministerin von der Leyen der Bundeswehr und der Rüstungsbranche den Auftrag, bis 2030 sei der völlig neue, moderne Leopard 3 in Dienst zu stellen.

Für die RUAG wäre die Option zu prüfen, ob sich die Schweiz an diesem neuen, vielversprechenden Kampfpanzer-Programm beteiligen soll.

Das innere Feuer

Die Redaktion machte sich den Entscheid zur Veröffentlichung der vorliegenden Studie nicht leicht.

Den Ausschlag gab letztlich das innere Feuer, der Kampf- und Korpsgeist, der in den Herzen der jungen Schweizer lodert. Es sind aufrechte, mutige Kämpfer und Patrioten, deren tadellose Einstellung honoriert werden soll.

6 × Artillerie

Gegenwärtig verfügt das Heer über die fünf Art Abt 1, 10, 16, 49 und 54. Geplant ist die Reduktion auf vier Abteilungen, womit die unterste Schmerzgrenze erreicht wäre.

Der Vorschlag der Panzeroffiziere bringt je zwei Abt für die drei Pz Br ins Spiel. So müsste die Artillerie wieder auf sechs aktive Art Abt aufgestockt werden.

Status Quo	Vorschlag	Differenz
2 Pz Br	3 Pz Br	+ 1 Br Stab
2 FU Bat	3 FU Bat	+ 1 FU Bat
2 Aufkl Bat	3 Aufkl Bat	+ 1 Aufkl Bat
6 Pz Bat	6 Pz Bat / 3 Pz Gren Bat	+ 3 Bat Stab
6 Pz Stabs Kp	9 Pz Stabs Kp	+ 3 Pz Stabs Kp
6 Pz Log Kp	9 Pz Log Kp	+ 3 Pz Log Kp
12 Pz Kp	15 Pz Kp	+ 3 Pz Kp
12 Pz Gren Kp	12 Pz Gren Kp	
0 Pz Mw Kp	9 Pz Mw Kp	+ 9 Pz Mw Kp
2 Inf Bat	3 Inf Bat	+ 1 Inf Bat
2 Art Abt	6 Art Abt	+ 4 Art Abt
1 Pz Sap Bat	3 Pz Sap Bat	+ 2 Pz Sap Bat
1 G Bat	0 G Bat	- 1 Genie Bat

Die Tabelle vergleicht die bestehende Struktur mit den zwei Panzerbrigaden mit der vorgeschlagenen neuen Ordre de Bataille.

den bestehenden zwei Panzerbrigaden 1 und 11 und der vorgeschlagenen neuen Struktur mit drei Panzerbrigaden.

Konsequenzen Mittel

Kampfpanzer: Aktuell verfügt die Armee noch über 134 Pz 87 WE und 96 stillgelegte Pz 87. Damit die bestehenden 12 Panzerkompanien vollständig ausgerüstet werden können, werden allerdings 168 Pz 87 WE benötigt; es sind dementsprechend schon heute nicht genügend Pz 87 WE zur Ausrüstung aller Verbände vorhanden.

Die eingemotteten 96 Pz 87 könnten jedoch ebenfalls einem Kampfwertsteigerungsprogramm (neuste Generation) unterzogen werden, womit wieder genügend moderne Kampfpanzer zur Verfügung stehen würden; auch zur Ausrüstung von drei Pan-

zerbrigaden gemäss Vorschlag mit insgesamt 15 Panzerkompanien.

Kampfschützenpanzer: Aktuell verfügt die Armee über 154 Spz 2000 in der Mannschaftsversion. Ein Panzerbataillon gemäss aktueller Struktur hat den Bedarf an 32 Spz 2000 (zwei Panzergrenadierkompanien à 14 Spz 2000 und der Sicherungszug der Stabskompanie à 4 Spz 2000). Da die ursprünglich geplante zweite Tranche Spz 2000 nie beschafft wurde, reichen diese Fahrzeuge heute nicht aus, um die Ausrüstung aller Verbände sicherzustellen.

Konkret bedeutet dies, dass in jedem Fall – ob zwei oder drei Panzerbrigaden – noch neue Fahrzeuge für die Panzergrenadiere beschafft werden müssen. Wenn jedoch ohnehin eine Neubeschaffung gemacht werden muss, macht es ökonomisch

auch Sinn, die Ausrüstung für drei Panzerbrigaden zu beschaffen. Ob es sich bei den neuen Fahrzeugen um zusätzliche Spz 2000 handelt oder ob ein anderes Fahrzeug beschafft wird, ist noch zu definieren.

Panzerminenwerfer: Aktuell verfügt die Armee über keine Panzerminenwerfer mehr, allerdings soll nach aktuellem Kenntnisstand diese Fähigkeitslücke mit dem Rüstungsprogramm 2016 wieder geschlossen werden, indem ein neuer Panzerminenwerfer beschafft wird. Auch hier macht es ökonomisch Sinn, die Ausrüstung gleich für drei Panzerbrigaden zu beschaffen, da sich die Fixkosten auf eine grössere Anzahl Fahrzeuge aufteilen lassen und somit der Stückpreis insgesamt reduziert wird.

Panzerhaubitzen: Aktuell verfügt die Armee über 133 Pz Hb M109 KAWEST und

Waffensysteme	Status Quo Ist	Status Quo Soll	Vorschlag	Differenz
Pz 87	96	-	Umbau auf WE+	-
Pz 87 WE	134	168 ^[1,2]	210 ^[1,6]	+42 ^[1]
Spz 2000	154	192 ^[1,3]	204 ^[1,7]	+50 ^[1]
Pz Mw	0	72 ^[1,4]	108 ^[1,8]	+36 ^[1]
Pz Hb M109 KAWEST	295	36 ^[1,5]	108 ^[1,9]	-

Vergleich der Anzahl Waffensysteme: Bestehende Armee Ist; Bestehende Armee Soll; neuer Vorschlag; Differenz.

[1] Zu dieser Zahl muss jeweils noch zusätzlich der Bedarf für die Ausbildung sowie die logistische Umlaufreserve hinzuaddiert werden. [2] 6 Pz Bat à 2 Pz Kp à 14 Pz 87 WE [3] 6 Pz Bat à 2 Pz Gren Kp à 14 Spz 2000 + 6 Si Z à 4 Spz 2000 [4] 6 Pz Bat à 1 Pz Mw Kp + 12 Pz Mw [5] 2 Pz Br à 1 Art Abt à 18 Pz Hb M109 KAWEST [6] 6 Pz Bat à 2 Pz Kp à 14 Pz 87 WE + 3 Pz Gren Bat à 1 Pz Kp à 14 Pz 87 WE [7] 6 Pz Bat à 1 Pz Gren Kp à 14 Spz 2000 + 3 Pz Gren Bat à 2 Pz Gren Kp à 14 Spz 2000 + 9 Si Z à 4 Spz 2000 [8] 9 Pz Bat / Pz Gren Bat à 1 Pz Mw Kp à 12 Pz Mw [9] 3 Pz Br à 2 Art Abt à 18 Pz Hb M109 KAWEST.

über weitere 162 stillgelegte Pz Hb M109 KAWEST. Mit einer geeigneten Kampfwertsteigerung (z. B. Einbau eines neuen Geschützes L52, neue Motorisierung und Feuerleitsysteme) sind diese Geschütze auch weiterhin konkurrenzfähig.

Der Bestand reicht aus, um drei Panzerbrigaden mit insgesamt sechs Artillerieabteilungen vollständig auszurüsten; die weiteren Geschütze sind für die Feuerunterstützung der Infanteriebataillone in den Territorialdivisionen vorzusehen.

Die nebenstehende Tabelle zeigt die Differenz der Hauptkampfmittel zwischen der aktuellen Struktur mit zwei voll ausgerüsteten Panzerbrigaden und der vorgeschlagenen neuen Struktur mit drei Panzerbrigaden zu je neun Truppenkörpern.

Vorteile der neuen Struktur

Einsatz: Kern der Brigade sind vier Kampfбатаillon; neben den drei Panzer-/Panzergrenadierбатаillon ist auch in Zukunft ein Infanteriebataillon vorzusehen, welches die Panzergrenadiere beim Häuser- und Ortskampf verstärkt beziehungsweise entlastet. Die Struktur der mechanisierten Bataillone mit drei Kampfkompanien – aktuell sind es vier Kampfkompanien pro Bataillon – entspricht dem internationalen Standard.

Feuerunterstützung: Aktuell steht einer Panzerbrigade nur eine Artillerieabteilung (Art Abt 1 in der Br bl 1 und Art Abt 16 in der Pz Br 11) mit je 18 Panzerhaubitzen M109 KAWEST zur Verfügung – viel zu wenig für die wirksame Feuerunterstützung einer ganzen Brigade, zumal im Normalfall nur eine Batterie (6 Geschütze) feuert, während die anderen zwei Batterien mit Aufmunitionieren und Stellungswechsel beschäftigt sind.

Es wird deshalb vorgeschlagen, dass kurzfristig die Artillerieabteilungen aus den zur Auflösung bestimmten Infanterie- und Gebirgsinfanteriebrigaden (Art Abt 54, Art Abt 10, Art Abt 49 und Art Abt 41) auf die Panzerbrigaden aufgeteilt werden. Mittelfristig müssen aber sicherlich neue Artillerieabteilungen aufgestellt werden, um auch die Feuerunterstützung der Infanterie in den geplanten Territorialdivisionen sicherzustellen.

Einsatzunterstützung: Die Panzersappeure verfügen – im Gegensatz zu den Sappeuren – über die notwendigen Mittel, um beweglich operieren zu können und damit die mechanisierten Verbände wirkungsvoll zu unterstützen.

Das Pz Sap Bat 11 bewies immer wieder eindrücklich, dass die Panzersappeure

im gesamten Einsatzspektrum eingesetzt werden können. Mit der vorgeschlagenen Struktur würde das G Bat 2 in ein Pz Sap Bat transferiert und zudem ein zusätzliches Pz Sap Bat neu aufgestellt.

Fazit und Forderungen

Wir sind überzeugt, dass mit dem notwendigen politischen und militärischen Willen die Aufstellung von drei starken Panzerbrigaden in Anlehnung an die vorgeschlagene Struktur möglich ist.

Die Ausrüstung steht mehrheitlich (noch) zur Verfügung, die «fehlenden» Verbände können gegebenenfalls aus den mit der geplanten WEA zur Auflösung bestimmten Infanterie- und Gebirgsinfanteriebrigaden übernommen werden. Wir fordern konkret:

- Keine Scheinbrigaden! Drei robuste Panzerbrigaden mit den notwendigen Kampf- und Einsatzunterstützungsverbänden sowie einer vollständigen Ausrüstung;
- Keine Vorwegnahme des Entscheides über die WEA;

- Keine Ausserdienststellung der stillgelegten Pz 87, Pz Hb M109 KAWEST, Pzj Piranha und anderen Waffensystemen ohne Ersatzbeschaffung;
- Ausgewiesene Ersparnisse von ca. 1,4 Mio. Franken pro Jahr für den Unterhalt der stillgelegten Pz 87 und Pz Hb M109 KAWEST rechtfertigen nicht die Vernichtung von Wehrmaterial – de facto Volksvermögen – im Wert von mehreren 100 Mio. Franken;
- Ohne diese Waffensysteme als strategische Reserve ist ein Aufwuchs der Armee im Krisenfall nicht mehr möglich! 

Als Autoren zeichnen

Oblt Stefan Bühler, Einsatzoffizier Kampfmittelbeseitigung Komp Zen ABC-KAMIR, C Think Tank OG Panzer; Hptm Erich Muff, Finance Projects Schindler Group, Vizepräs. OG Panzer. Bühler verdient derzeit in Bure den Kp Kdt ab; Muff ist Kdt Pz Gren Kp 29/4.

	Panzerbrigade		Feuerführungszentrum-batterie		Panzerminenweferkompanie
	Führungunterstützungsbataillon		Aufklärungstabskompanie		Infanteriestabskompanie
	Aufklärungsbataillon		Aufklärungskompanie		Infanterieunterstützungskompanie
	Panzerbataillon		Panzerjägerkompanie		Infanteriekompanie
	Panzergrenadierbataillon		Panzerstabskompanie		Artilleriefeuerleitbatterie
	Infanteriebataillon		Panzerlogistikkompanie		Artillerielogistikbatterie
	Artillerieabteilung		Panzerkompanie		Artilleriebatterie
	Panzersappeurbataillon		Panzergrenadierstabskompanie		Panzersappeurstabskompanie
	Feuerführungszentrum-batterie		Panzergrenadierlogistikkompanie		Panzersappeurtechnikkompanie
	Aufklärungstabskompanie		Panzergrenadierkompanie		Panzersappeurkompanie

Die militärischen Symbole. Die Studie behält die Bezeichnung Panzerbrigade bei. Zwei Kampfpanzer-starke Panzerbataillone pro Brigade rechtfertigen diesen Schritt.